

Corona verhindert eine rasche Bezirksauflösung

Schießsport

Der Württembergische Schützenverband stand im fortgeschrittenen Stadium seiner Neustrukturierung, da brach Corona über die Schützen herein und alle Entscheidungen mussten verschoben werden.

Es sollte das Jahr der entscheidenden Epoche in der Neustrukturierung des Württembergischen Schützenverbandes (WSV) und seiner Schützenvereine werden –doch dann kam Corona und hielt die Uhr an. Eine Neustrukturierung des WSV und seiner nachgeordneten

Gliederungen steht schon etliche Jahre im Raum (die SÜDWEST PRESSE hat über den laufenden Prozess schon mehrfach berichtet).

Nur in den letzten Jahren ist sie noch einmal dringlicher geworden, wie das letztjährige Beispiel der vakanten Position des Kreisoberschützenmeisters (KOSM) nicht allein unterstreicht. Inzwischen steht eine erneute Neubesetzung im hiesigen Schützenkreis (SK) Neckar-Zollern (NZ) wieder im Raum. Mit diesem Problem steht der SK NZ beileibe nicht alleine da, sondern befindet sich schon lange landesweit in bester Gesellschaft. Anderen Bezirken und Kreisen geht es nicht besser.

Dass es zu Änderungen kommen muss, sieht man an unserem Schützenbezirk (SB) Schwarzwald- Hohenzollern (SWHZ). Wie bekannt verfügt der Bezirk über keinen Bezirkssportleiter mehr, so dass es auch ohne Corona keine Bezirksmeisterschaften als Sprungbrett zu den Landesmeisterschaften (LM) und Deutschen Meisterschaften (DM) mehr gegeben hätte –LM und DM sind allerdings für dieses Jahr auch schon abgesagt.

Im Sportbereich des gesamten WSV wird es in den höheren Ligen im Endeffekt vielleicht einmal zu einer Namensänderung kommen und auf Kreisebene könnte es den Neuzuschnitt die Kreisligen betreffend zu neuen Zusammenstellungen kommen –oder wenn ein Verein den Kreis wechseln möchte. Die markante Veränderung soll es im Verwaltungsaufbau des WSV geben, wo die zwischen Landes- und Kreis-Ebene liegende Bezirksebene ersatzlos gestrichen werden soll. Der Nordbadische Verband hat schon vor über 20 Jahren die Bezirksebene abgeschafft und bisher nur gute Erfahrungen gemacht. Weniger Mitarbeitern braucht man dann aber auf alle Fälle, so das rein rechnerische Ergebnis wenn eine Verwaltungsebene entfällt. Unverzichtbar sind von vornherein nur die Sportleiter und Liga-Obmänner als Dreh- und Angelpunkt einer „Region“. Über Stand und Aussicht sprachen wir mit Bezirksoberschützenmeister (BOSM) Karl-Heinz Hofmeister aus Renfrizhausen.

Frage: Der für unseren SB entscheidende Bezirksschützentag am 21. März in Musbach musste wegen der Corona-Epidemie abgesagt werden. Wäre dort nach der Stimmungslage in den Vereinen und SK mit einer Zustimmung zur Auflösung unseren SB zu rechnen gewesen?

Antwort: Bei verschiedenen Gesprächen in den 5 Schützenkreisen tendiert der überwiegende Teil der Mitglieder zur Bezirksauflösung. Aber letztlich wird dies beim nächsten Bezirksschützentag entschieden.

Frage: Bis jetzt hat nur der Bezirksschützentag für Oberschwaben stattgefunden, wo dort 85 Prozent gegen eine Auflösung des SB gestimmt haben. Wie wird in einem solchen Fall für den SB weiterverfahren?

Antwort: Wenn dies unseren Bezirk treffen sollte, so müssen die ca. 11000 Mitglieder erst einmal ein komplettes Bezirksgremium zusammen bekommen. Seit einem Jahr stehen wir schon ohne Schulungskonzept und Jugendarbeit da, da hier die Positionen unbesetzt sind. Aber auch weitere Positionen sind vakant. Bei einem Fortbestand des Schützenbezirks würde dieser, wie bisher, im WSV vertreten sein.

Frage: Wie gedenkt der SB SWHZ nach der Absage von Musbach und danach auch des Landesschützentages am 25. April in Albershausen weiter zu agieren, zumal auch innerhalb des Bezirksschützenamtes der eine oder andere Amtsinhaber sein Amt gerne aufgegeben hätte?

Antwort: Wir wollen auf jeden Fall noch einen BST 2020 abhalten, um die Reform des WSV voran zu treiben. Außerdem gab es im Bezirksschützenmeisteramt einen Beschluss zum 31.12.2020 die Ämter niederzulegen, damit hier der WSV zeigen kann wie die Reform verlaufen soll. Das BSMA selbst wird noch alles regeln, damit die Wintersaison 2020 / 21 einen geregelten Ablauf hat.

Frage: Nun zur finanziellen Seite (ohne Zahlen) unseres SB. Da tragende Einnahmen aus den ausgefallenen Bezirksmeisterschaften fehlen, kommt der SB SWHZ mit dem was er in den Vorjahren zurückgelegt hat über die Runden?

Antwort: Sicherlich fehlen und die Haupteinnahmen der Startgelder, aber durch die Nichtdurchführung der BM haben wir auch weniger Ausgaben. Die anstehenden Ausgaben können wir durch den Beitragsrückfluss der Mitgliedsgelder des WSV und unseren Rücklagen bisher decken.

Frage: Es war ja lange Zeit offen, wer nach den Bezirksauflösungen deren Kassenreste erhalten würde. Wie wird das Erbe verteilt?

Antwort: Bei einer Auflösung würde das Eigentum und die Gelder des Bezirks auf die fünf Mitgliedskreise verteilt. Die Aufteilung erfolgt durch die Anzahl der Mitglieder.

Frage: Es ist ja keine neue Erkenntnis, dass die Führungsebenen in den Vereinen bis hinauf in die Kreis- und Bezirks-Ebenen überaltert sind. Hat man sich hierzu in der Schützenszene schon einmal Gedanken gemacht?

Antwort: Dieses Thema steht immer wieder auf der Tagesordnung in allen Verbandsebenen. Aber letztendlich gibt es immer noch keine passende Lösung, da die Bedingungen in jedem Verein und auch Verband sehr unterschiedlich sind. Aus meiner Sicht ist es aber sehr wichtig der Jugend zu vertrauen, und sie frühzeitig in die Verantwor-

tung zur Gestaltung der Vereine und Verbände zu nehmen. Und noch wichtiger ist, dass sie dann auch die Unterstützung aller bekommen, wenn sie ein Ehrenamt begleiten wollen.

Frage: Durch die Bezirksauflösungen wird auch versucht gebundenes Personal für andere Ebenen freizubekommen. Werden wir die Mitglieder des Bezirksschützenamtes, und speziell auch den BOSM, wo anders wieder treffen? Oder haben die eh schon alle einen Verein an der Backe?

Antwort: Die Mitarbeiter des BSMA sind bereits jetzt durch eine ehrenamtliche Ämterhäufung in ihren Vereinen und Schützenkreisen stark beschäftigt, so das man immer wieder von ihm hören wird. Zu meiner Person kann ich noch nicht viel sagen. Vorerst würde ich meiner Aufgabe als BOSM nachkommen, um eine reibungslose Auflösung des Bezirks zu gewährleisten. Ansonsten würde ich mich gerne wieder in der Jugendarbeit einbringen. Schließlich ist eine motivierte Jugend, die Zukunft unserer Vereine und Verbände.

Vielen Dank dem vermutlich letzten BOSM Karl-Heinz Hofmeister für das Gespräch. **Philipp Eichert**